

„Heinde ist attraktiv“

Ortsbürgermeister: „Hier lässt es sich sehr gut leben“

VON MICHAEL VOLLMER

Heinde – Kai Schwetje muss nicht lange überlegen, mit welchen Argumenten er potentielle Neubürger überzeugen würde. „Neben einem guten Miteinander haben wir hier in Heinde eine perfekte Anbindung. Hildesheim, Hannover, Braunschweig oder Wolfsburg sind über die Autobahnen A7 und A39 schnell erreichbar“, erklärte der Heinder Ortsbürgermeister. Dazu sei die Busverbindung in die Kreisstadt Hildesheim sehr gut.

Prompt folgt aber auch eine Einschränkung, die nach Bad Salzdetfurth hätte durchaus noch Potential. Als Punkt, die für den Ort im nördlichen Stadtgebiet zählen, nannte Kai Schwetje auch das umfangreiche Vereinsleben. Jeder, der eine Freizeitbeschäftigung ausüben möchte, würde ganz sicher im Ort fündig werden.

Der im Jahr 1958 gegründete Heinder Sportverein ist zum Beispiel mit Fußball, Breitensport und Darts ganz weit vorn. Abwechslung bietet auch der Heimatverein, der über 100 Mitglieder zählt. Wer gerne auf der Bühne stehen möchte, kann sich der Theaterkiste Heinde anschließen. Das sind nur wenige Beispiele für die umfangreiche Vereinswelt in dem drittgrößten Ort im Bad Salzdetfurther Stadtgebiet.

Schwetje spricht bei der Gelegenheit auch das Projekt „Heinder für Heinder“ an. Dabei steht die Nachbarschaftshilfe im Mittelpunkt. Einziges Manko sei allerdings die Nahversorgung. „Wir waren zweimal ganz nah dran. Es gab für die Fläche im Mittelpunkt des Ortes sogar schon ein Konzept“, berichtet der Ortsbürgermeister. Drei Jahre



Heindes Ortsbürgermeister Kai Schwetje freut sich darüber, dass die Feuerwehr ein neues Domizil an der Hauptstraße bezieht, das für alle Einsatzkräfte optimale Bedingungen bietet.

später gab es einen neuen Vorstoß eines Investors. „Leider ist es nicht dazu gekommen“, erklärt Schwetje, dem das Thema sehr am Herzen liegt.

Auf der anderen Seite freut sich der 54-jährige darüber, dass sich Heinde durch ein neues Baugebiet schon sehr bald weiterentwickelt. Die Vorbereitungen für die Erschließung laufen auf Hochtouren. Und: Das Interesse ist größer als die geplanten 90 Wohneinheiten. Es hätten sich wohl 130 Interessenten auf die Liste setzen lassen. „Wir müssen natürlich abwarten, wie viele am Ende wirklich den Kaufvertrag unterschreiben“, so Schwetje, der dabei auch die rückläufige Einwohnerzahl anspricht. „Wo Familien gewohnt haben, sind es nun oftmals Alleinstehende“, betont der Ortsbürgermeister.

Eines seiner Anliegen ist es, die Einwohnerzahl auf den alten Stand von 1 300 zu bringen. Derzeit leben 1 150 Personen

in der Ortschaft. Schwetje ist nach wie vor überzeugt davon, dass es sich in Heinde sehr gut leben lässt. „Der Ort ist sehr attraktiv. Die Menschen sind zudem sehr zugänglich und hilfsbereit“.

Da hat er auch gleich ein Beispiel parat. Für den Maibaum musste kürzlich der Stamm ausgebessert werden. Nach einer kurzen Meldung in einer örtlichen WhatsApp-Gruppe standen sofort zahlreiche Helferinnen und Helfer bereit, um die Arbeit zu erledigen. „Das ist doch ein Beweis für eine gute Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement. Die Bürgerinnen und Bürger stehen dazu“, erklärt Schwetje.

Auch die Feuerwehr setzt sich in vielen Punkten für die Ortschaft ein. Dieser Einsatz gilt nicht nur der Sicherheit. Mehr als 50 Aktive, dazu 25 junge Leute in der Kinder- und Jugendfeuerwehr, sind mit dabei. Schwetje ist überzeugt davon, dass das neue Feuer-

wehrhaus einen zusätzlichen An Schub gibt, um neue Interessierte für den Feuerwehrdienst zu gewinnen.

Es gibt aber auch noch einen Punkt auf der Liste, den der Ortsbürgermeister gerne schnellstmöglich abhaken möchte. Allerdings hätten die letzten Jahre gezeigt, dass es offenbar nicht so einfach ist, zwischen Heinde und Groß Dungen und in Richtung Lechstedt einen Radweg zu bauen. „Vielleicht hätte man da mit noch mehr Nachdruck herangehen müssen“, meint Schwetje. Ein weiteres Thema ist die Umwidmung des alten Feuerwehrhauses zu einem Dorfgemeinschaftshaus.

Mit einem guten Gefühl blickt er dagegen auf die Kommunalwahl im September. Für Heinde gebe es wohl keine Probleme, genügend Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Er weiß von über zehn Heindern, die sich aufstellen lassen möchten.